

SCHULPOST

EBIKON



AUSGABE
NR. 3 | Januar
2019

gemeinde



ebikon

volksschule

EDITORIAL

Die Schule als Lebensort



Liebe Leserin, lieber Leser

Für viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen, Hauswarte, Assistentinnen, Mitarbeiterinnen

des Rektorates, Tagesstrukturmitarbeiterinnen, Schulaufpflegerinnen, Senioren und Schulleiterinnen und Schulleiter ist die Schule Ebikon nebst Bildungs- und Lernort auch täglich ein Lebensort. Die meisten von uns verbringen unter der Woche ihre Zeit im Schulhaus oder in der Schule zugewandten Orten. So zum Beispiel auch in den Horten der Tagesstrukturen.

Wo zusammen gelebt wird, entsteht auch Reibung. Nebst vielen glücklichen und erfolgreichen Momenten gehören auch Auseinandersetzungen und manchmal Konflikte dazu. In dieser Ausgabe berichtet der Artikel über unsere Tagesstrukturen (TAS) darüber.

Das Zusammenleben verändert sich auch ständig: Schülerinnen kommen und gehen, aber auch Lehrpersonen

oder Schulleiterinnen verändern sich manchmal weiter. So wird uns auf den 31. Januar 2019 Gabriela Birrer als Schulleiterin Primar Ost verlassen. Das ist sehr schade. Ein langer Prozess mit sehr anspruchsvollen Phasen führte zu diesem Entschluss und dieser Neuorientierung von Gabriela Birrer. Bereits jetzt möchte ich Gabriela Birrer für die immense Arbeit herzlich danken. Mit Käthy Studhalter wird eine sehr erfahrene Lehrerin und ausgebildete Schulleiterin die Schulleitung ad Interim bis Sommer 2019 übernehmen.

Zum Lebensort Schule gehören mittlerweile auch etliche Seniorinnen und Senioren, welche uns im Schulalltag unterstützen. Die Berufswahl auf der Sekundarstufe (3. Zyklus) ist ein wichtiger Teil davon. Auch ein Schulhund gehört dazu. Und Tablets bereits im Kindergarten - mehr zu lesen darüber in dieser Ausgabe!

Viel Spass dabei

Olivier Prince

Impressum Schulpost Nr. 3, Januar 2019

Herausgeberin: Schule Ebikon

Redaktionsteam: Vanessa Slamanig, Michèle Christen, Simon Müller, Dominik Flaig, Marc Stössel, Manuela Huber (Leitung)

Redaktionsadresse: schulpost@schule-ebikon.ch

Auflage: 1700 Ex.

Druck und Layout: Druckerei Ebikon AG, Ramona Schürmann

Die Schulpost erscheint zweimal jährlich und wird an alle Familien der Volksschule Ebikon abgegeben.

Auf dem Rektorat, der Gemeindeverwaltung und der Bibliothek sind Gratisexemplare für alle Interessierten erhältlich.

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2019.

Titelbild: Schulhaus Wydenhof (Naturlehre)

INFORMATIONEN REKTORAT

Rektorat der Volksschule Ebikon
Schulhausstr. 22
6030 Ebikon

Telefon 041 444 36 60
www.schule-ebikon.ch
rektorat@schule-ebikon.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten während der Schulferien werden auf der Webseite angegeben.

Die Volksschule Ebikon in

Zahlen (Stand 1. Sept. 2018)

- 249 Kinder im Kindergarten (+25)*
- 757 Kinder in der Primarschule (+2)*
- 330 Jugendliche in der Sekundarschule (+16)*
- 38 verschiedene Nationen
- 180 Kinder in den Tagesstrukturen
- 52 Kinder zusätzlich im Husi-Treff
- 13 Kindergartenabteilungen
- 60 Klassen an der Primar- und Sekundarschule
- 166 Lehrpersonen (entspricht 111 Vollzeitstellen)

* Veränderung gegenüber Vorjahr



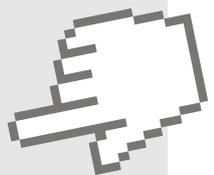
INHALT

Schulpost Editorial	Seite 2
Impressum	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Informationen Rektorat	Seite 3
Aus der Schulleitungskonferenz	Seite 4/5
LP 21 / Fremdsprachen	Seite 6/7
Unsere Schule / Kindergarten	Seite 8/9
Unsere Schule / Primarschule	Seite 10–13
Unsere Schule / Sekundarschule	Seite 14/15
freizeitpass ebikon	Seite 16
Tagesstrukturen	Seite 16/17
Bibliothek	Seite 18
Elternforum Wydenhof	Seite 18
Blickpunkt: Laternenumzug	Seite 19
Blickpunkt: Schwimmunterricht	Seite 20/21
Blickpunkt: Berufswahl	Seite 22/23
Besonderes im 2. Semester	Seite 24

INFORMATIONEN IM INTERNET

www.schule-ebikon.ch

Unter dieser Adresse finden Sie im Internet weitere Auskünfte zum Schulgeschehen und laufend aktuelle Berichte aus dem Schulalltag. Es lohnt sich, regelmässig vorbeizuschauen.



SCHULHAUS HÖFLI

«Endlich sind wir alle wieder zusammen»

Ein bewegtes Jahr liegt hinter allen Beteiligten des Schulhauses Höfli. Nachdem die gewünschten Werte auch mit Lüftungsanlagen im Sommer 2018 nicht erreicht werden konnten, wurden die Klassen kurzfristig anfangs Schuljahr an drei provisorischen Orten (1.PS Feldmatt, 3. PS Sonnegärtli, 5. PS Wydenhof) geführt.

Seit dem 29. Oktober sind die «Höflianer» nun wieder im gelungenen Provisorium zusammen. Nachfolgend geben wir Ihnen gerne einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Provisoriums:



Noch ist es idyllisch ruhig auf der Spielwiese.



Anfangs September beginnen die ersten Vorarbeiten.



Nach drei Wochen ist das Fundament fertig.



Am 28. September werden die ersten Container gestellt und...



...am 12. Oktober werden die letzten eingefügt.



Noch ist nicht alles ganz fertig montiert im Inneren, trotzdem beginnt schon der Umzug.



Während einer Woche wird eingepackt, ausgepackt und eingerichtet.



Am 29. Oktober übergibt die Gemeinde das Provisorium an die Schule, damit es mit Leben und Freude gefüllt wird.



Helle und freundliche Schulzimmer laden zum Lernen und Arbeiten ein.



SCHÖN, DASS ALLE WIEDER ZUSAMMEN SIND.

Gabriela Birrer & Olivier Prince

IMPRESSIONEN DER EINWEIHUNGSFEIER VOM 29. OKTOBER 2018



Schulleitungskonferenz



v.l.n.r.: Olivier Prince, Christoph Huber, Käthy Studhalter (SL Ost a.i.), Isabelle Stocker, Manuela Huber, Urs Steinmann

EINBLICK IN DEN FREMDSPRACHEN- UNTERRICHT

Vous parlez anglais?

Ich erinnere mich noch gut an die allererste Französischlektion mit meiner aktuellen Klasse. Nervös und mit bösen Vorahnungen sassen die Schülerinnen und Schüler im Kreis vor mir. Alle waren überzeugt: Französisch ist schwierig und mühsam zu lernen, das wussten sie von ihren Eltern oder älteren Geschwistern.

Wenn ich heute mit meiner Klasse an diese erste Stunde zurückdenke, müssen wir ein wenig schmunzeln. Das zeigen unter anderem auch diese Feedbacks, die ich kürzlich von meiner Klasse erhalten habe:

«ICH HABE GEDACHT, DASS FRANZÖSISCH RICHTIG SCHWER IST, ABER ES GIBT SEHR VIELE PARALLELWÖRTER.»

-RIGON

«ICH FINDE FRANZÖSISCH NICHT SO SCHWIERIG, WEIL WIR IM UNTERRICHT EIGENTLICH ALLES ETWA DREI MAL ANSCHAUEN UND ES EINE LERNSACHE IST. FRANZÖSISCH IST COOL, WEIL WIR VERSCHIEDENE SACHEN MACHEN, Z.B. EINE SCHNITZELJAGD.»

-ELIO

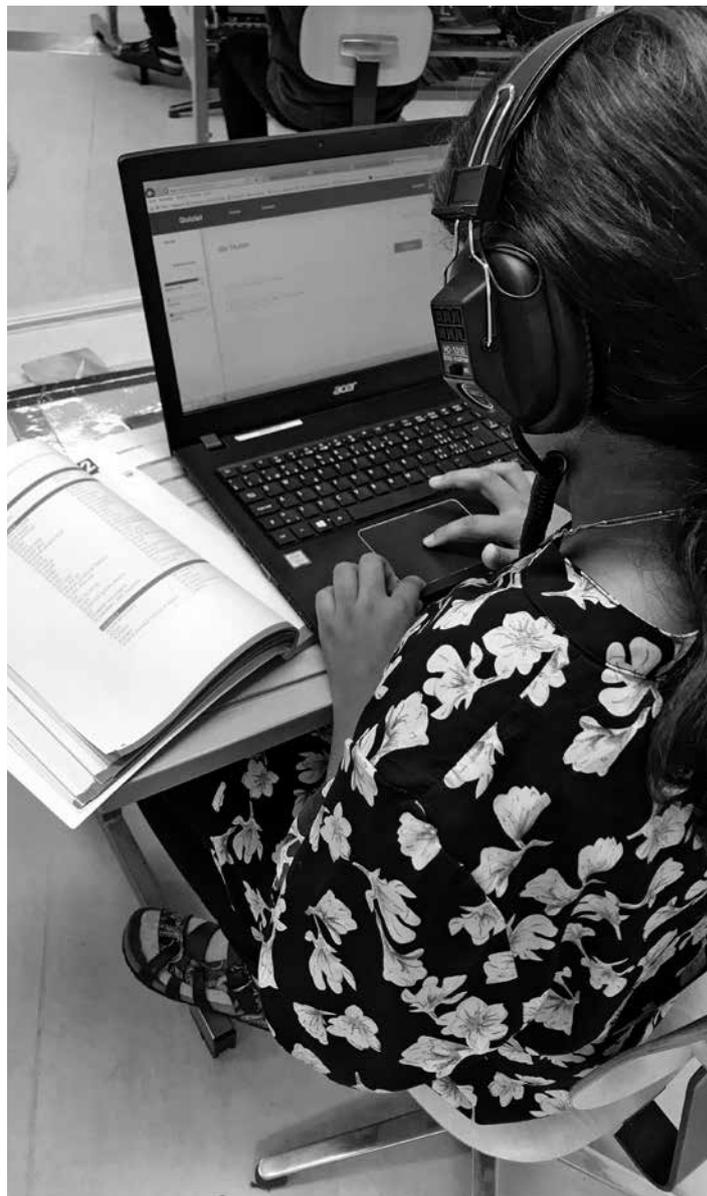
«ES MACHT MEGA SPASS, MAN KANN ES SUPER LERNEN UND COOLE SPIELE SPIELEN!»

-JOY

«J'AIME LE FRANÇAIS!»

-ELISA

Vielleicht liegt der plötzliche Sinneswandel darin begründet, dass heute die Freude an der Sprachenvielfalt und die Kommunikation im Mittelpunkt stehen. Dabei werden die Parallelen zwischen den verschiedenen Sprachen genutzt, um den Lernprozess zu vereinfachen. Dies gelingt besonders gut, wenn Kinder Ähnlichkeiten zu ihrer eigenen Muttersprache entdecken und zu nutzen lernen. So begeben wir uns heute vielmehr auf eine Sprachenreise voller Entdeckungen, statt auf den Pfad des ewigen Auswendiglernens.



Auch das Reflektieren über das eigene Sprachenlernen und die Kultur, die hinter einer Sprache steht, belebt den heutigen Fremdsprachenunterricht.

Um den Lehrplan 21 optimal umsetzen zu können, wurde nun auch ein neues Französischlehrmittel namens «dis donc!» eingeführt. Dabei handelt es sich um ein stufenübergreifendes Lehrmittel, welches bis zur 9. Klasse weitergeführt wird. Es basiert auf Anwendungen am Computer mit einem persönlichen Account und einem Arbeitsheft, das sich an authentischen Inhalten orientiert.



Hier sehen wir die Kinder unterwegs als Reporter zum Thema Berufe.

So braucht dieser selbstständige Umgang mit der Lernplattform Ausdauer und Disziplin, sowie eine gewisse Sensibilisierung der Eltern für die spezielle Form des neuen Lehrmittels.

Schon ab der 3. Klasse besuchen die Lernenden ausserdem den Englischunterricht, in welchem sie spielerisch an die erste Fremdsprache im Kanton Luzern herangeführt werden. Die 4. Klässler im Schulhaus Feldmatt bearbeiten momentan das Thema Berufe und Gebäude. Wie in jeder Unit wird auch hier eine grammatische Struktur kennengelernt. Spielerisch und interaktiv werden wichtige Strukturen und Wörter gefestigt und der Wortschatz fortlaufend erweitert.

Auch wenn der Fokus auf Lernstrategien und dem natürlichen Lernen einer Sprache liegt, bleibt das regelmässige Üben für den Sprachunterricht weiterhin unerlässlich und die neuen Medien ebnen hoffentlich den Weg dorthin. Zusätzlich ist es wichtig, dass auch zu Hause eine positive Grundstimmung gegenüber Fremdsprachen vorherrscht und die Kinder durch ihre Erziehungsberechtigten Unterstützung erfahren dürfen.

Arlette Mettler, Michèle Christen, Sophie Schnarwiler,
Lehrpersonen Schulhaus Feldmatt
Inti Merolli, Lehrperson Schulhaus Höfli

Links zum Üben

der Fremdsprachen

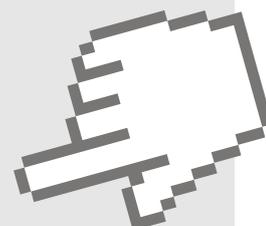
www.tv5monde.com

www.srf.ch/sendungen/myschool/helveticus-en-francais

www.quizlet.com

www.lernolino.ch

www.angebote.zembi.ch/secure/yw2.html



KINDERGARTEN

Tablets im Kindergarten

Seit diesem Sommer ist auch der Kindergarten in der «modernen Medienwelt» angekommen! Aufgrund des Lehrplans 21 und dem darin enthaltenen Modul «Medien und Informatik» (siehe Ausschnitt aus dem Lehrplan 21 auf der rechten Seite), hat die Abteilung Kindergarten beschlossen, Tablets anzuschaffen.

Nun besitzt jeder Kindergarten von Ebikon ein Tablet, das sowohl von den Kindern wie auch von den Lehrpersonen im Unterricht eingesetzt und genutzt werden kann. Ähnlich wie bei einer Begleitung im Strassenverkehr, sollen die Kinder

sorgsam in die Medienwelt eingeführt werden. So sollen sie sich zu kreativen Nutzerinnen und Nutzern entwickeln.

Ein besonderes Anliegen ist es uns Lehrpersonen, dass die Kinder einen lustvollen, gleichzeitig aber auch lehr- und lernreichen Umgang mit dem Tablet erfahren. Konkret bedeutet das, dass die Kinder das Tablet nicht zum «Gamen» nutzen, sondern durch ausgesuchte Apps einen Lernzuwachs generieren können. Nachfolgend zeigen wir einige Beispiele aus dem Unterricht:

Quizmaker

Diese App ist vielfältig einsetzbar. Sie beinhaltet bereits fertige Quiz zu folgenden Themen: Formen, Zahlen, Buchstaben, Tiere, usw. Zudem hat man auch die Möglichkeit, eigene Quiz zu erstellen. Da die Fragen vorgelesen werden, eignet sich die App nicht nur zur Vertiefung von Themen, sondern auch für den Wortschatzaufbau von fremdsprachigen Kindern.

Bee Bot

Mit der Biene Bee Bot können die Kinder das Programmieren entdecken. Die Kinder müssen die Biene so programmieren, dass diese den Weg zum Ziel findet. Die App «Bee Bot» dient als digitale Vertiefung der analogen Erfahrung.



Multidingsda

Diese App wird im Deutschunterricht (DaZ) eingesetzt. Sie beinhaltet verschiedene Alltagssituationen, die auditiv erforscht werden können.

Stop Motion

Die Kinder machen eine Abfolge von Fotos von Figuren und Gegenständen, die durch die App «Stop Motion» zu einem Film zusammengesetzt werden.

Muriel Hürlimann, Kindergartenlehrperson Fildern 1
Angélique Varga, Kindergartenlehrperson Halte 2
Vanessa Slamanig, Kindergartenlehrperson Feldmatt

Ausschnitt Lehrplan 21

<p>3. Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.</p> <p><i>Medien und Medienbeiträge produzieren</i> Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		
MI.1.3		
1	a » können spielerisch und kreativ mit Medien experimentieren.	
	b » können einfache Bild-, Text-, Tondokumente gestalten und präsentieren.	MI - Produktion und Präsentation NMG.2.1.a

App Empfehlungen für die Kindergartenstufe

- Fingerzahlen
- Erstes Zählen
- Capt'n Sharky Zahlen
- Multidingsda
- Sketches
- Bee Bot
- book creator
- Stop Motion
- Quizmaker
- Logo 1

Siehe auch www.schule-ebikon.ch/kindergarten

Einweihung Kindergarten Schmiedhofpark

In der letzten Ausgabe der Schulpost haben wir über die Bauarbeiten am neuen Kindergarten an der Schachenweidstrasse berichtet. Die Arbeiten schreiten gut voran und verlaufen planmässig. Gerne laden wir deshalb alle Interessierten ein, am 16. Mai 2019, um 10 Uhr, einen Augenschein vor Ort zu nehmen und mit uns den Kindergarten **Schmiedhofpark** einzuweihen.

Manuela Huber, Schulleiterin Kindergarten

Team Kindergarten



PRIMARSCHULE EBIKON OST

Werken mit 2. Klässlern in Begleitung von Senioren

Durch die Einführung des Lehrplans 21 verändert sich unser Unterricht auf der Unterstufe im technischen und textilen Gestalten (Werken und Handarbeit).

Neu unterrichten wir Klassenlehrpersonen alle Kinder gemeinsam während zwei Lektionen pro Woche. Zwei Hände für 20 Kinder, das heisst rund vier Minuten pro Kind, die zur Verfügung stehen.

Wie soll das gelingen? Wie können wir diese Herausforderung sinnvoll angehen, damit die Schülerinnen und Schüler auch in der neuen Form optimal unterstützt und gefördert werden können?

Diese Fragestellungen brachten uns auf die Idee, unsere Pensionäre um Mithilfe anzufragen. Prompt sagten sie zu und unterstützen uns seither regelmässig im Handar-

beits- und Werkunterricht. So entstand eine schöne und bereichernde Zusammenarbeit. Dank dieser Hilfe können die Kinder weiterhin eigenständig an ihren persönlichen Produkten arbeiten.

Immer wieder ergeben sich aus diesem neuen Unterrichtsmodell Chancen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln mehr Eigeninitiative und bilden Kooperationen; zwei wichtige Kompetenzen für ihr späteres Leben.

Auch wenn es während unseren Gestaltungsstunden manchmal zu und her geht wie in einem Bienenhäuschen, entstehen viele bunte und kreative Werke. Dies freut uns ganz speziell.

**Karen Lübben und Sibylle Aeschbach,
Lehrpersonen Schulhaus Feldmatt.**



Bastelprojekt zum Thema Angst

Die 3. und 4. Klassen der Schulhäuser Höfli und Feldmatt haben an einem Bastelwettbewerb des Luzerner Theaters teilgenommen.

Das Projekt basierte auf dem Theaterstück «Grosse Bären weinen auch» und das Thema Angst stand dabei im Fokus. Die Ideen und deren Umsetzung wurden mit den Kindern erarbeitet und auf kreative Weise in Form eines Mobiles umgesetzt. Zur Belohnung durften wir alle die Premiere des Theaterstückes in Luzern besuchen. Die Mobiles wurden vom 20. November 2018 bis zum 6. Januar 2019 im Luzerner Theater ausgestellt.

Valentina Schürmann und Belinda Triebe, Lehrpersonen Schulhaus Feldmatt



Team Primarschule Ost



PRIMARSCHULE EBIKON WEST

Besuch beim Uelihof



Die 6. Klassen vom Schulhaus Zenti gingen an verschiedenen Tagen in den Uelihof. Der Uelihof ist ein Bioschlachthof in Ebikon. Der Besuch beim Schlachthof hatte einen bestimmten Grund: Das Thema *Fleisch und Nachhaltigkeit* wird aktuell im Fach NMG behandelt.

Die Klassen durften in den verschiedenen Räumen vom Schlachten bis zur Verarbeitung alles anschauen gehen. Dafür mussten die Kinder und Lehrpersonen aus hygienischen Gründen sogenannte Schutzkleidung anziehen. Beim Rundgang erfuhren sie noch mehr über die Fleischproduktion, den Fleischkonsum und deren Hintergründe. Einige Räume konnten freiwillig besucht werden, zum Beispiel jener, wo geschlachtete Rinder aufbewahrt werden.

Im untenstehenden Interviewausschnitt erzählen die Kinder von den gewonnenen Eindrücken:

Sie sind positiv wie auch negativ. Die meisten Kinder sind erstaunt und beeindruckt vom Gesehenen. Der Geruch und das Blut im Schlachthof war für einige etwas schwer auszuhalten. Der Besuch war sehr lehrreich und hat den Kindern gut gefallen.

**Selina Zimmermann und Lynn Imboden,
6. Klasse Zentralschulhaus**

Znünimäart im Zenti

Im nächsten Semester möchten die Klassen von Frau Greter und Frau Ineichen ins Klassenlager gehen. Um dieses finanzieren zu können, haben die Schülerinnen und Schüler einige spannende Projekte geplant. Eines davon ist der Znünimäart.

Seit den Herbstferien machen wir jeden Dienstag einen Znünimäart. Ein Znünimäart ist ein kleiner Stand, der auf dem Pausenplatz ist. Dort verkaufen wir Znüni. Damit sammeln wir Geld für das Klassenlager. Dort verkaufen wir Getränke, Schinken-Käse-Toast, Fruchtspiesse, Popcorn, Brötli und weitere Sachen. Die Znünis, die wir verkaufen, haben wir im Klassenrat besprochen und gemeinsam bestimmt. Voraussetzung war, dass es auch Gesundes dabei haben muss. Es ist immer eine Gruppe von 5 Kindern, die die selbstgemachten Sachen vor der Pause zubereitet und dann in der Pause verkauft. Dabei lernen wir ganz viel Neues. So bereiten wir verschiedene Sachen gemeinsam vor, müssen unsere Aufgaben verteilen und natürlich alles in der Pause verkaufen.

Das Schwierigste ist, dass wir das richtige Rückgeld geben. Wir haben sehr viel Spass dabei und würden uns freuen, wenn wir ganz vielen Kindern, Eltern und Lehrpersonen die Pause mit unseren Znünis versüssen könnten.

**Lorena Niederberger und Aliya Keller,
Schülerinnen 6. Klasse Schulhaus Zentral**



Sags mit einem Brief

Im Zeitalter der modernen Technologie nutzen wir oft SMS und E-Mail, um miteinander zu kommunizieren. Dennoch hat das Briefschreiben seine Attraktivität nicht verloren. Geburtstagsseinladungen schreiben, jemandem gratulieren, sich mit einem Brief bedanken – es gibt im Alltag viele Anlässe, um einen Brief zu schreiben.



Ins Thema Briefeschreiben sind die 3. Klässler mit einer Briefjagd gestartet, bei der sie den beiden Kindern aus einer Geschichte helfen mussten einen Dankesbrief zu schreiben. Anschliessend haben sie, wie auch das Künstlerpaar Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely, Briefe gestaltet, in-

dem sie kunstvolle Buchstaben und fantasievolle Bilder auf ihre Briefe malten. Dabei sind tolle und farbenfrohe Briefe entstanden. Weiter haben die Schülerinnen und Schüler geübt, persönliche Briefe am Computer zu schreiben, diese zu speichern und zu drucken. Dabei war es gar nicht so einfach an alles zu denken. Ort, Datum, Anrede, Einleitung, Gruss, Unterschrift und natürlich passende Wörter und Wendungen durften auf keinen Fall fehlen.

Die geschriebenen Briefe gingen an die Kinder in der eigenen Klasse und an die Kinder der Partnerklasse. Auf die Antwortbriefe waren alle sehr gespannt und konnten es kaum erwarten wieder zurückzuschreiben. Im Schulhaus Sagen haben alle Klassen eine Partnerklasse aus einer anderen Stufe. Durch das Briefeschreiben konnten die Schülerinnen und Schüler die Kinder aus ihrer Partnerklasse besser kennenlernen und entdeckten so Gemeinsamkeiten.

Nicht nur Briefe wurden verschickt, sondern auch Postkarten. Eine Postkarte haben die Schülerinnen und Schüler an sich selbst geschrieben und eine an eine Person ihrer Wahl mit der Post verschickt. Sie schrieben an ihre Eltern, Grosseltern, Tanten, Onkel oder Freunde, die weit weg wohnen.

Simon Müller, Lehrperson Schulhaus Sagen

Team Primarschule West



SEKUNDARSCHULE

Ein Schulbegleithund im Wydenhof

Seit diesem Schuljahr trifft man im Schulhaus Wydenhof, jeweils am Dienstag und am Donnerstag, einen ganz speziellen «Mitarbeiter» an. Der wollige, weisse Vierbeiner hört auf den Namen Ouzo, ist ein Mittelpudel und begleitet mich bei meiner Arbeit als Schulische Heilpädagogin.

Jeder der zu Hause ein Haustier hat, weiss wie beruhigend es sein kann, es zu streicheln, mit ihm zu sprechen, oder es einfach zu pflegen und Verantwortung zu übernehmen. Genau das sind auch Ziele, die ich mit einem Hund im Unterricht erreichen möchte: Beruhigen, aktivieren, motivieren, Verantwortung übernehmen und Rücksicht nehmen. Der aus meiner Erfahrung weitaus wichtigste Aspekt ist allerdings folgender: Tiere vergleichen und werten nicht. Jede Jugendliche und jeder Jugendliche darf so sein wie er ist.

Aus diesem Grund haben Ouzo und ich das Zertifikat «Therapiebegleithundeteam Fachrichtung Pädagogik» des «Freiburger Instituts für tiergestützte Pädagogik» (F.I.T.T) absolviert. Es ist in der Schweiz das einzige, welches ESAAT zertifiziert ist und stellt mit jährlichen Unterrichtsbesuchen den Anspruch an das Schulbegleithundeteam sicher.

Wie sieht eine Schulstunde mit Hund aus?

Als erstes waschen sich alle Kinder vor und nach dem Hundekontakt die Hände. Die Schülerinnen und Schüler erkundigen sich nach dem Wohlbefinden des Hundes oder bemerken eine kleine Veränderung. Diese Kontakte sind mir sehr wichtig. In wenigen Minuten erfahre ich, wie es den einzelnen Schülerinnen und Schülern geht. Ist jemand motiviert, betrübt, hektisch? Durch dieses Ankommen kann im anschliessenden Unterricht viel individueller auf die Jugendlichen eingegangen werden. Danach verläuft der Unterricht in gewohnter Weise. Die Schüler arbeiten und Ouzo bewegt sich frei im Schulzimmer.



Was fällt auf?

Ouzo ist jetzt seit Mitte August im Wydenhof und wohl die bekannteste «Hilfslehrperson» überhaupt. In jeder Ecke des Schulhauses wird er angesprochen und möchte gestreichelt werden. Da zu viele Menschenkontakte an einem Tag den Hund sehr anstrengen (wir Menschen mögen auch nicht von allen immer berührt werden), müssen auch die Jugendlichen sich gedulden. Ouzo und ich bemühen uns allerdings sehr, dass jeder Jugendliche der möchte, die Gelegenheit zum Kontaktaufnehmen erhalten kann.

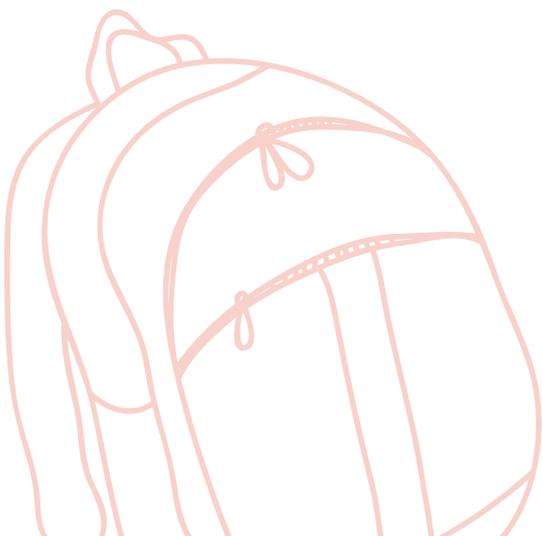
Eva Limacher-Bienz, SHP Schulhaus Wydenhof

Schülerkommentar 1:

«ICH FINDE ES MEGA TOLL, WEIL ES MICH MEHR MOTIVIERT IN DIE SCHULE ZU KOMMEN.» S.B

Schülerkommentar 2:

«ICH FINDE ES GUT, DASS WIR EINEN SCHULHUND HABEN, WEIL WENN ER INS KLASSENZIMMER KOMMT, MOTIVIERT ER. ICH WÜRDTE MIR WÜNSCHEN, DASS WIR OUZO ÖFTERS SEHEN.» A.K



Power-up-Radioprojekt der B1a

Wir freuten uns riesig, als wir erfuhren, dass wir den Wettbewerb der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi gewonnen hatten. Einen ganzen Tag lang durften wir Radio machen mit unseren Inhalten und unserem Sound!

Gross war die Spannung, als wir deshalb am 08. November nach Bern fahren. Die Aufregung begann allerdings lange vor unserer ersten Sendeminute.

Was wir lernen durften? Dass auf einem öffentlichen Schul-
laufwerk plötzlich Daten verschwinden (wodurch wir alles nochmals schreiben mussten), nicht alle Schüler-Magen einen vollen Bus ertragen, Busse von Ebikon nach Luzern viel länger brauchen, als die SBB einberechnet, ICE-Züge pünktlich abfahren, S-Bahnen technische Störungen haben, niemand so effizient durch den Bahnhof Bern rent wie wir und dass wir beim Einsteigen eher schnell, beim Aussteigen hingegen langsam sind.

Am allerspannendsten war aber definitiv das Radiomachen selbst. Wir staunten nicht schlecht, als wir feststellten, dass sich das ganze Radio-Studio in einem fahrbaren Kleinbus befand. Spätestens jetzt, nach der Einführung in die Technik, waren alle aufgeregt und nervös. Um Punkt 11:00 Uhr gingen wir live auf Sendung. Alles klappte wie am Schnürchen, bis nach der zweiten Gruppe die Server abstürzten und wir nochmals von vorne beginnen mussten. Dennoch war es ein tolles Erlebnis, einen Tag lang Radio zu machen.

Hören Sie selbst: [/www.powerup.ch/sendung/2018-10/livezeit-goes-swissdidac-ebikon](http://www.powerup.ch/sendung/2018-10/livezeit-goes-swissdidac-ebikon)

Elvira Fässler, Sekundarlehrperson Wydenhof



Team Sekundarschule



FREIZEITPASS EBIKON

Die Freizeitkommission Ebikon heisst neu: freizeitpass ebikon



Team freizeitpass ebikon:
Evelyne Egli (Lehrperson Ost), Brigitte Ryser (Lehrperson West), Daniela Achermann, Patrizia Arnold, Carla Bachmann, Jasmin Kaufmann, Sybille Stirnimann, Andrea Widmer, Miranda Wicki-Rey

Die Freizeitkommission FZK Ebikon tritt ab sofort mit einem neuen Namen und Logo auf. Zudem ist sie in nächster Zukunft bereit, mit einer Online-Buchungsplattform ins digitale Zeitalter zu starten.

Seit vielen Jahren werden über die Freizeitkommission Ebikon im Frühling und Herbst/Winter sportliche und kreative Kurse für Primarschüler/-innen in Ebikon, Buchrain und Dierikon angeboten. Das Angebot von Halbtages-, Tages- und Wochenkursen erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Anmeldungen sind stetig gewachsen. Das Team wurde vergrössert und der Wunsch nach einem zeitgemässen Auftritt mit neuem Namen, Logo und einer Online-Buchungsplattform immer lauter. Nun ist ein erster Schritt getan: **freizeitpass ebikon** wird sich ab sofort mit dem neuen Logo präsentieren.

Im Moment laufen noch einige Herbst-/Winterkurse. Die Frühlingswoche 2019 findet in der zweiten Osterferienwoche vom 29. April bis 3. Mai 2019 statt. Anmeldung und Bezahlung erfolgen dann – nochmals wie gewohnt – mittels Talon und Umschlag.

Ein Team vom freizeitpass ebikon ist seit rund einem halben Jahr beschäftigt, eine geeignete Online-Buchungsplattform zu finden, um die Kursausschreibungen und den Anmeldeprozess zu vereinfachen. Die Testphase läuft und überzeugt das Team. Weitere Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Evelyne Egli, Lehrperson Primarschule Ost

TAGESSTRUKTUREN

Was gefällt den Kindern und was nicht...

- Es ist cool, dass wir Fussball spielen dürfen.
- Es wäre besser, wenn wir mehr Seich machen dürften.
- Es ist toll, dass wir so viel basteln dürfen wie wir wollen.
- Das Kissenzimmer ist zu klein.
- Cool, dass hier viele Freunde sind.

- Es wäre gut, wenn es mehr Süssigkeiten geben würde.
- Mir gefällt es, etwas zu backen.
- Kissenschlacht machen ist lustig, vor allem wenn wir das Zimmer dunkel machen.
- Ich fühle mich wohl.
- Ich mag Fajitas, Hamburger, Spaghetti, Teigwaren.

TAGESSTRUKTUREN

«Nein, das mache ich nicht!»

Was nun? Diese Frage begleitet auch die Mitarbeiterinnen in den Tagesstrukturen in der täglichen Arbeit. Nicht immer lassen sich Konflikte mit den Kindern schnell und einfach bereinigen. Um unsere Handlungskompetenzen zu erweitern, befassen wir uns bereits das zweite Jahr mit der «Neuen Autorität durch Beziehung» nach Haim Omer.

Die *Neue Autorität* ist ein möglicher Lösungsweg für schwierige Situationen. Die Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen müssen und können nicht alle pädagogischen Probleme nach dieser Methode lösen. Wir können sie aber bei Situationen anwenden, in welchen wir mit unserer gewohnten Handlungsweise nicht weiter kommen. Die «Neue Autorität durch Beziehung» ist keine Technik, sie ist eine Haltung, um mit Problemen umzugehen. Diese basiert auf gewaltlosem Widerstand. Wir wollen unsere Position dem Kind gegenüber behalten, ohne zu drohen oder die Situation eskalieren zu lassen.

Verena Bättig, Leiterin Tagesstrukturen
Literatur: Autorität durch Beziehung,
von Haim Omer / Arist von Schlippe



«NEUE WEGE ENTSTEHEN,
 INDEM WIR SIE GEHEN»

Die Grundlagen sind:

- **Präsenz:** Wir sind da und wir bleiben da, auch wenn es schwierig wird.
- **Widerstand:** Wir teilen dem Kind klar mit, dass dieses Verhalten nicht toleriert wird.
- **Deeskalation:** Wir lassen uns nicht provozieren, wir kontrollieren unsere Emotionen.
- **Wiedergutmachung:** Wir unterstützen das Kind beim Finden einer respektvollen Lösung.
- **Vernetzung:** Wir arbeiten zusammen, tauschen uns aus.

Team Tagesstruktur



AUF BÜCHERSCHATZ-SUCHE IN DER BIBLIOTHEK

Alle Ebikoner Schulklassen werden aus Ihren Bibliotheken mit aktuellem Lesestoff beliefert. Egal ob Comic, Roman, Sachbuch, Bilderbuch oder Suchbuch.

Keine andere Schule im Kanton Luzern kann eine so fantastische Zusammenarbeit mit ihren Bibliotheken vorweisen, wie die Schule Ebikon. Alle Kindergärten und Primarklassen besuchen regelmässig ihre Bibliothek und oft knistert es auf den Sitzstufen vor Spannung, wenn Geschichten, Wortspiele und Rätsel vorgetragen werden. Selbst die Oberstufe hat die Weisung erhalten, zwei Mal im Jahr einen Bibliotheksgang zu tätigen! Das Philosophieren über die Welt der Sprache steht dabei im Vordergrund. Wir finden heraus, dass sieben viel ist, weil man mehr als eine Hand zum Aufzählen braucht und wir finden es praktisch, dass wir weder Strom noch Passwort brauchen, um ein Buch zu lesen. Ja, und schliesslich stellt die Bibliothek nebst Unterhaltung und Wissen jeder Klasse einen Bücherschatz zusammen, der alle zwei Monate ausgewechselt wird und für Inspiration im Schulzimmer sorgt. So sind die Kinder und Jugendlichen immer eng verbunden mit der Welt der

Bücher und erleben eine grosse Vielfalt an Lesemöglichkeiten, die sie auch in Ihrer Freizeit nutzen dürfen, gratis, wohlbemerkt!

Bibliothek Ebikon

Zentralstrasse
Kathrin Lustenberger

Schulbibliothek Feldmatt

Pia Knapp

Schulbibliothek Sagen

Claudia Perotto



ELTERNFORUM WYDENHOF

Une journée chez nous

Im ElternForum haben wir mit Begeisterung die Idee entwickelt, Französisch greifbar zu machen. Mit Igor Horvat, Sek. Lehrer Wydenhof und Rose Sutermeister, Dozentin der Pädagogischen Hochschule Luzern, haben wir das Programm «Une journée chez nous» auf die Beine gestellt.

Am 16. November 2018 war es mit den Klassen A3a/A3b soweit. Wir starteten mit «une chanson française». «Je veux» von ZAZ hat für uns keine Geheimnisse mehr. Das schöne Lied war der rote Faden durch den ganzen Tag. Am Mittag durfte jedes Kind ein französisches Essen beschaffen. Pommes frites und Baguettes waren die Renner.

Um 15.00 Uhr begannen wir gemeinsam mit den Studenten der PH das Quiz «Luzern und die Frankophonie». Haben Sie sich schon einmal überlegt, dass sich am Pavillon am Nationalquai fast alles um die Provence dreht? Oft hört man:

«tu tires ou tu pointes»? Der Gründer der Hofkirche ist ein Elsässer. Tolle französische Küche gibt es im Bodu und im Bistro du Théâtre. Wer war General Bourbaki? Wer ist Jean Nouvel? Warum liegt ein sterbender Löwe in Luzern? Frag/fragen Sie Lernende der beiden Klassen!

Wir erlebten einen tollen französischen Tag «chez nous» in Luzern! Merci an alle, besonders an die 24 Studierenden der PH Luzern!

Bald starten wir im ElternForum das nächste Projekt: «Hand in Hand». Geben sie uns die Hand und machen Sie mit! Jede Hilfe zählt und ist herzlich willkommen!

Carine Bardenhofer, ElternForum Wydenhof

RÄBENLICHTER - UMZUG EBIKON - EIN ABEND AUS DEM BILDERBUCH

Am Sonntag, 11. November 2018, fand der letzte alljährliche Räbenlichter-Umzug in Ebikon statt. Die Kindergärten Sagen und Zenti haben dieses Jahr den Umzug mitgestaltet. Die Kinder erfreuten die Besucher in der St. Maria Kirche mit ihren schön gesungenen Liedern.

Kaum hat das Schuljahr begonnen, werden im Lehrerkollegium emsig Ideen zusammengetragen, Bastelanleitungen für Laternen ausgetauscht, die Liederauswahl besprochen und eigene Kindheitserinnerungen erzählt. Kurz gesagt, es geht rund. Die Vorbereitungen für einen tollen gemeinsamen Abend zu Ehren der guten Taten des Hl. Martin laufen auf Hochtouren.

Im Vorfeld arbeitet nicht nur die Lehrerschaft fleissig gemeinsam mit dem «FrauenNetz» Ebikon, sondern auch die teilnehmenden Kinder sind mit vollem Eifer bei den Chorproben und natürlich auch beim Gestalten ihrer Laternen dabei.

Es ist soweit, es ist Lichterzeit. Der Abend, auf den wir alle in den letzten Tagen gewartet haben, ist da. Die Kindergartenkinder nehmen ihre Plätze auf den Stufen des Altars der Kirche St. Maria ein. Während sich die Kirche langsam zusehends füllt, werden die letzten Rechaudkerzen sorgfältig in den Laternen platziert und die letzten Instruktionen finden ihren Weg zu den gespitzten Kinderohren. Die Lehrpersonen schicken den Kindern noch ein beruhigendes Lächeln und zeigen den Daumen nach oben in Richtung der Kinderschar. Es kann losgehen!

Endlich. Tage und Nächte wurden gezählt. Noch einmal tief durchatmen. Der Augenblick, auf den wir so sehnsüchtig gewartet haben, ist endlich da. Zusammen mit dem Flötenensemble dürfen die Kindergartenkinder den Abend musikalisch eröffnen und die Kirche in ein klingendes Lichtermeer verwandeln. Ein leuchtender Abend beginnt mit strahlenden Kinderaugen. Stille bildet die traditio-

nelle Erzählung der Geschichte des Hl. Martin aus dem Bilderbuch das Herzstück des Abends. Kaum sind die Fürbitten gelesen, erklingen auch schon die letzten Töne des musikalischen Rahmenprogramms. Es ist Zeit für den Auszug aus der Kirche, welcher sich mit stetig wachsender Teilnehmerzahl entlang der abgesteckten Route zum Laternenumzug in Richtung des Senevita Zentrums formt. Singend ziehen die Kinder an winkenden ZuschauerInnen vorbei, wohl wissend, dass sie am Treffpunkt von ihren Eltern erwartet werden.

Am Ende des Umzugs kann man den gelungenen Abend gemeinsam bei heissem Tee und Verpflegung gemütlich ausklingen lassen.

Ein herzlicher Dank gilt in diesem Sinne allen Eltern, die uns zusammen mit ihren Kindern so tatkräftig unterstützt haben und den Abend möglich gemacht haben.

In dieser Form wird es der letzte Umzug gewesen sein. Daher bedanken wir uns natürlich ausdrücklich beim «FrauenNetz» Ebikon für die langjährige, hervorragende Organisation, sowie auch beim Zentrum Senevita für die treue Unterstützung.

Natascha Kriegler, Kindergartenlehrperson Sagen



SCHWIMMUNTERRICHT



Der Lehrplan 21 sieht im Fachbereich *Bewegung und Sport* zu erreichende Kompetenzen für das «Bewegen im Wasser» vor. Die Schule ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern, Bewegungserfahrung im Wasser zu sammeln und das Schwimmen zu erlernen. Schulkinder der 3. und 4. Primarklasse sollen sich eine Minute über Wasser halten und mindestens 50 Meter schwimmen können, um sich bei einem Unfall selbst retten zu können.

Der obligatorische Schwimmunterricht wird an Primarschulen in Ebikon bereits seit dem Schuljahr 2006/07 durchgeführt. Davor konnten die Lehrpersonen der 1. bis 6. Klassen freiwillig Schwimmen gehen. Durch den Schwimmunterricht sollen die Kinder vielfältige Bewegungserfahrungen im Wasser sammeln und das Schwimmen erlernen können. Der Schwimmunterricht fand bis zum Schuljahr 2016/17 auf den 2. und 3. Primarstufen statt. Seit der Einführung des Lehrplans 21 wird der obligatorische Schwimmunterricht neu auf den 3. und 4. Primarstufen durchgeführt. Der Schwimmunterricht wird dabei von ausgebildeten Schwimmlehrpersonen erteilt. Die Klassenlehrperson ist als Unterstützung ebenfalls beim Schwimmunterricht anwesend und begleitet die Schülerinnen und Schüler zum Hallenbad und wieder zurück.

Dies gehört in den Badesack:

- Badehose oder Badekleid
- Badetuch
- Badekappe
- Evtl. Bürste oder Kamm
- Haargummi ab schulterlangem Haar
- Warme Mütze (im Winter)

Nachfolgend werden die vom Lehrplan 21 gesetzten Ziele auf den verschiedenen Zyklen vorgestellt:

Zyklus 1 (Kindergarten – 2. Klasse)

In der Schule werden die Gefahren in und am Wasser im Unterricht auf spielerische Art erläutert. Dazu gehört auch das Alarmieren und das Hilfe holen in Notfällen. Im Sommer bietet es sich an, die Kinder spielerisch an Wasser zu gewöhnen und ihnen die Angst zu nehmen, nass zu werden.

Zyklus 2 (3. – 6. Klasse)

In der 3. bis zur 4. Primarklasse setzt der Schwimmunterricht im Hallenbad Schmiedhof ein. Dieser wird alle zwei Wochen durchgeführt und ist für alle Schulen in Ebikon obligatorisch. Der Lehrplan 21 hält als Grundanspruch fest, dass am Ende des obligatorischen Schwimmunterrichts alle Schülerinnen und Schüler sicher und in einer frei gewählten Technik 50 Meter schwimmen können, bzw. den Wasser-Sicherheits-Check erfüllen. Dieser Test umfasst die drei Elemente: Purzeln ins tiefe Wasser, sich eine Minute an Ort über Wasser halten sowie 50 Meter schwimmen können.

Zyklus 3 (Sekundarschule)

Die Lehrpersonen, die Sportunterricht erteilen, überprüfen, ob die Schülerinnen und Schüler den Wasser-Sicherheits-Check besitzen. So wird sichergestellt, dass auch später eintretende Schülerinnen und Schüler über die Grundanforderung verfügen.

Simon Müller, Lehrperson Schulhaus Sagen

Die Schweizerische

Lebensrettungs-Gesellschaft

unterstützt das Schwimmen

Die SLRG Schweiz begrüsst die Integration dieser Kompetenzziele in den Lehrplan 21 und bietet Hilfestellung an. Mit dem Programm «Wassersicherheit macht Schule» unterstützt die SLRG Lehrpersonen bei der Umsetzung der im Lehrplan 21 definierten Kompetenzziele zum Thema Sicherheit am, im und auf dem Wasser.

Mehr Informationen unter: www.slr.ch



Interview mit Sabine von Flüe, Schwimmlehrperson

Warum ist Schwimmunterricht auf der Primarstufe sinnvoll?

Der Kompetenzbereich «Bewegen im Wasser» ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern Bewegungserfahrung im Wasser zu sammeln und das Schwimmen teilweise zu erlernen.

Wie gut sind die Schwimmkenntnisse der Kinder, wenn sie in die Schule kommen?

Viele Schüler und Schülerinnen haben schon Schwimmunterricht erhalten und bewegen sich sicher und geschickt im Wasser.

Wie gehen Sie mit den grossen Unterschieden bei den Schwimmkenntnissen innerhalb einer Klasse um?

Die Klassen werden in drei verschiedene Gruppen eingeteilt. (Ampelsystem: grün=gute Schwimmer mit guten Grundlagen, gelb=noch einige Technikfehler, rot=schwache und wasserscheue Schwimmer).

Was können Eltern tun, um ihre Kinder beim Schwimmen lernen zu unterstützen?

Die Eltern sollen mit ihren Kindern Wasserspiele zur Wassergewöhnung in der Badewanne (Wasser ohne Schaumzusätze!) durchführen.

Dazu gehören:

- Mit den Händen, mit Bechern und Kübeln Wasser auf dem Kopf ausleeren (Angst vor dem Wasser nehmen)
- Mit dem gespannten und gestreckten Körper auf der Wasseroberfläche bleiben (Schweben)
- Etwas wegblasen (z.B. Ping-Pong-Bälle), ins Wasser blasen, die Luft anhalten (zuerst an der Oberfläche, dann unter Wasser) und unter Wasser die Luft ausblasen (Atmen)
- Mit den Händen Wasserströmungen erzeugen (möglichst grosse Fläche und zwischen den Fingern darf kein Wasser hindurch)

Was macht man, wenn Kinder Angst vor dem Wasser haben?

Langsam und mit aller Ruhe dem Kind das Wasser näher bringen. Auch eine Badewanne mit wenig Wasser kann spannende Wassergefühle ergeben.

Welche Sicherheitshinweise sollten Eltern beachten, wenn sie mit ihren Kindern ins Schwimmbad gehen?

Die Kinder nie unbeaufsichtigt ins tiefe Wasser lassen. (Immer beobachten)

Ab wann können Eltern ihre Kinder mit gutem Gefühl in der Badi alleine lassen?

Dabei scheinen mir drei Überlegungen sinnvoll:

1. Wie gut kann mein Kind schwimmen?
2. Wie verantwortungsbewusst ist mein Kind?
3. Mit wem will mein Kind schwimmen gehen?



BERUFSWAHL IN DER OBERSTUFE

Mit dem Eintritt in die Sekundarstufe rückt für die Schülerinnen und Schüler die Auseinandersetzung mit der Berufswelt in den Vordergrund. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, eine passende und interessante Anschlussmöglichkeit nach der Schulzeit zu finden, bietet die Sekundarschule Wydenhof vom 7. bis zum 9. Schuljahr verschiedene Angebote an.

Mit dem Berufswahlunterricht, welcher ins Fach Lebenskunde integriert ist, lernen die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt die vielfältigen Anschlussmöglichkeiten nach der Schulzeit kennen. Im Berufswahlunterricht setzt man sich mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinander. Verschiedene Berufsfelder werden thematisiert und kennengelernt. Um sich später erfolgreich zu bewerben, lernen die Lernenden zusätzlich wie man ein Bewerbungsschreiben gestaltet sowie ein Bewerbungsgespräch führt. Neben dem Berufswahlunterricht unternimmt die Sekundarschule Wydenhof Ausflüge und organisiert Anlässe, um die Schülerinnen und Schüler zusätzlich auf ihrer Suche nach einer passenden und interessanten Anschlussmöglichkeit zu unterstützen.

ZEBI

Jährlich findet Anfang November die Zentralschweizer Bildungsmesse (ZEBI) statt. Über 140 Berufe und 600 Weiterbildungsangebote werden an verschiedenen Ständen vorgestellt. Auch dieses Jahr besuchten alle Schülerinnen und Schüler des 7. und 8. Schuljahres die Bildungsmesse. Im Vorfeld setzen sie sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten auseinander, sodass sie gezielt vom grossen Angebot an Ständen profitieren können. An diesen werden die verschiedenen Berufsfelder auf interaktive und spannende Weise präsentiert. Die Lernenden haben dadurch die Möglichkeit, sich direkt mit den Lehrlingsausbilder vor Ort über die Ausbildung und deren Anforderung auszutauschen.

Berufsparcours

Jeweils anfangs der 2. Oberstufe steht für die Lernenden der Berufsparcours an. Dieser Tag wird durch den Gewerbeverein Rontal in Zusammenarbeit mit der Schule organisiert. Die Schülerinnen und Schülern erhalten die Gelegenheit, in zwei lokalen Betrieben je einen Beruf kennen zu lernen und diese direkt miteinander zu vergleichen. Damit werden die Lernenden für den Unterschied zwischen Schulalltag und den Anforderungen im Berufsleben sensibilisiert und für den Berufswahlprozess motiviert. Weiter schafft dieser Tag eine Gelegenheit zum Dialog zwischen der Schule und den Betrieben. Am 23. Oktober 2018 fand der Berufsparcours zum fünften Mal statt. Die Betriebe präsentierten die Berufe mit grossem Engagement. Die Schule dankt den teilnehmenden Betrieben.

Stimmen von Schülern und Schülerinnen:

«ES WAREN ALLE SEHR FREUNDLICH.
WIR HABEN EINEN VIELSEITIGEN PARCOURS GEMACHT.»

«ICH FINDE ES TOLL, DASS ICH SEHEN KONNTE,
WIE ES IST ZU ARBEITEN UND WAS ZU MIR PASST
UND WAS NICHT.»

Schnupperwoche

Im zweiten Semester der 2. Oberstufe findet die Schnupperwoche statt. Die Schülerinnen und Schüler organisieren sich für diese Zeit eine oder mehrere Schnupperlehren. Dabei lernen sie die von ihnen ausgewählten Berufe besser kennen. Lehrpersonen besuchen nach Möglichkeit die Schnupperlehrlinge.

LiFT

Die Sekundarschule Wydenhof ist eine LiFT-Schule. Das Jugendprojekt LiFT bietet ausgewählten Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung zum Einstieg in die Berufswelt schon während der Sekundarschulzeit. Das Projekt richtet sich an Lernende mit erschwelter Ausgangslage bezüglich Lehrstellensuche und Berufseinstieg. Es handelt sich unter anderem um Jugendliche mit ungenügenden Schulleistungen, oder fehlender Unterstützung aus dem Umfeld. Aktuell nehmen sechs Jugendliche vom Schulhaus Wydenhof dieses Angebot wahr.

Obwohl die Schule ihrerseits versucht, die Lernenden bestmöglichst zu unterstützen, ist es wichtig, dass die Lernenden während ihrer Berufswahl auch zu Hause begleitet und unterstützt werden. Eine erfolgreiche Berufswahl findet dann statt, wenn eine Zusammenarbeit zwischen Lernenden, Lehrpersonen und Eltern entsteht.

**Matthias Mühlemann und Marc Stössel,
Lehrpersonen Schulhaus Wydenhof**



Foto: Zebi.jpg (© zebi.ch)

DE

DRUCKEREI EBIKON

EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Druckerei Ebikon AG | Luzernerstrasse 30 | CH-6030 Ebikon

T +41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch



BESONDERES IM 2. SEMESTER

ELTERNABEND «MEIN KÖRPER GEHÖRT MIR»
20. Mai 2019, 19.30 Uhr

PROJEKTWOCHE FORSCHER SAGEN U. INNERSCHACHEN
27. – 29. Mai 2019

SCHULABSCHLUSS FÜR LERNENDE DER 3. SEKUNDAR UND ELTERN
4. Juli 2019

ZENTIFAMILIENTAG «METANAND-FÖRENAND»
17. Mai 2019

SCHULFASNACHT HÖFLI U. FELDMATT
22. Februar 2019

SCHULHUND KLASSE MICHÈLE CHRISTEN SH FELDMATT
ab Januar 2019

CHORAUFFÜHRUNGEN «THE RABBLE»
27./28. Juni 2019

«WOHLFÜHLWOCHE», PROJEKTWOCHE IN ALLEN KINDERGÄRTEN
1. – 5. April 2019

WELLENTAG & ABGABE DER STUNDENPLÄNE AN DIE ELTERN
17. Juni 2019

SCHULBESUCHSTAGE EBIKON
13. – 15. März 2019

OFFIZIELLE EINWEIHUNG KINDERGÄRTEN SCHMIED-HOFPARK 1 UND 2
Donnerstag, 16. Mai 2019
Einweihungsakt: 10.00 Uhr

AUFFÜHRUNG ZAUBERSCHLOSS FÜR ALLE KINDERGÄRTEN UND 1. KLASSEN IN EBIKON
27. März 2019

PRÄSENTATION PROJEKTUNTERRICHT 3. SEKUNDARSCHULE
11. Juni 2019

PRAKTISCHER RADFAHRERTEST 5. PS U. 5./6. PS SAGEN
Freitag, 7. Juni 2019, vormittags

PROJEKTHALBTAGE HÖFLI U. FELDMATT ZUM JAHRESMOTTO «ES LÄUFT RUND»
Winter/Frühling 2019